

„AUFTAKT“

Fußstein NW-Wand (vulgo „Hüttenspitze“)

Länge: 6 SL, 250m

Schwierigkeit: 1 SL 7; oft 5+ und 6-

1. Begehung: Werner Gürtler und Thomas Senfter, 3.8.2008

Material: 50m Doppelseil, Hakensortiment empfehlenswert, 1 Satz Keile, 1 kompletter Satz Friends aller Größen, Schlingen zum Verlängern sehr zweckmäßig

Zustieg: von der Geraerhütte ca. 45min; zuerst Richtung Alpeiner Scharte bis zum Wasserschloss, dann links zuerst über Grasrücken, anschließend über Blöcke aller Größen zur Wand (vgl. Übersicht u. Routenbeschreibung)

Abstieg: 7 x abseilen auf Schneefeld
Alle Abseilstellen fertig eingerichtet

Bemerkung: Hüttennächtigung empfehlenswert

1. SL:

Markante Verschneidung; oben rechts hinaus zu Stand.

2. SL:

Deutlich nach rechts zu kleinem Überhang mit Haken, dann leichter gerade empor zu Stand links um die Ecke.

3. SL:

Vom Stand links weg und über Platten, zum Schluss Blockwerk auf Band. 5 Meter rechts zu Stand.

4. SL:

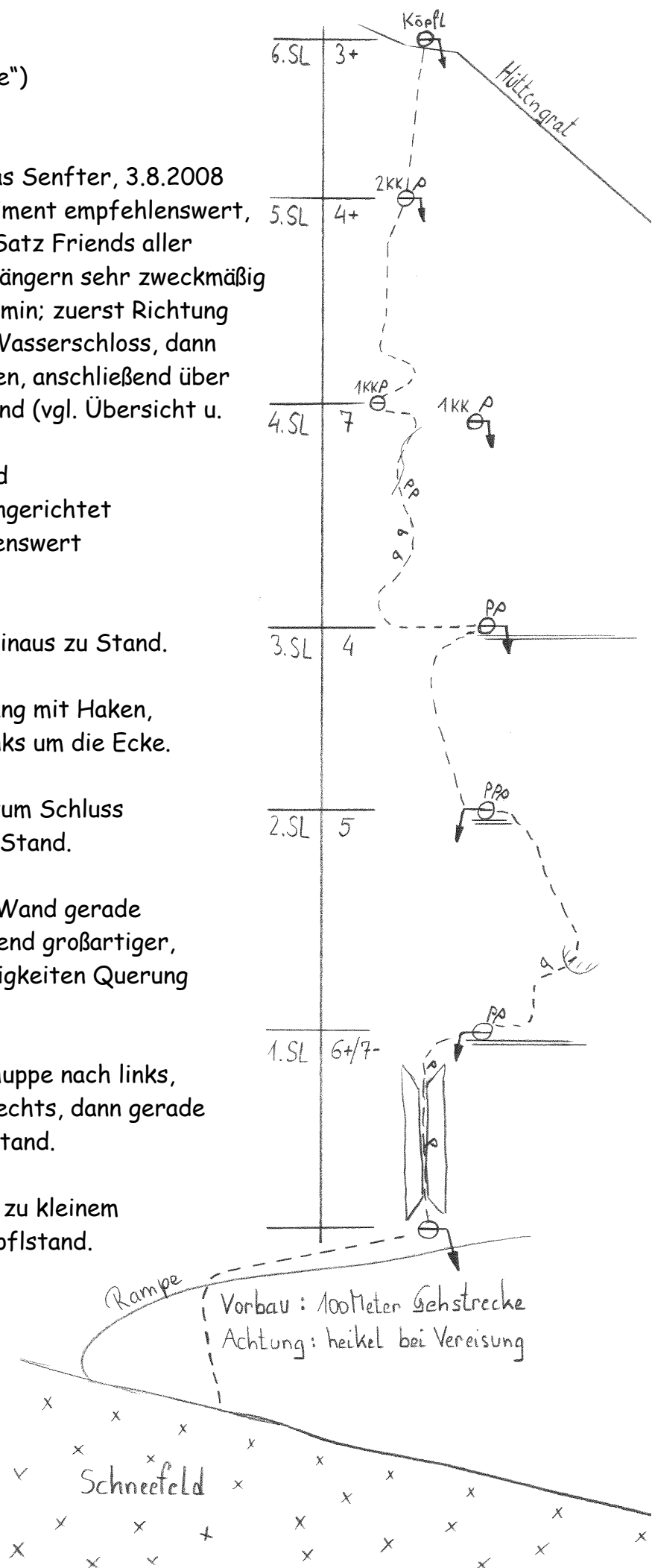
Zuerst Quergang nach links, dann über Wand gerade hoch in glatte Verschneidung. Anschließend großartiger, steiler Riss. Mit nachlassenden Schwierigkeiten Querung nach links zu Stand.

5. SL:

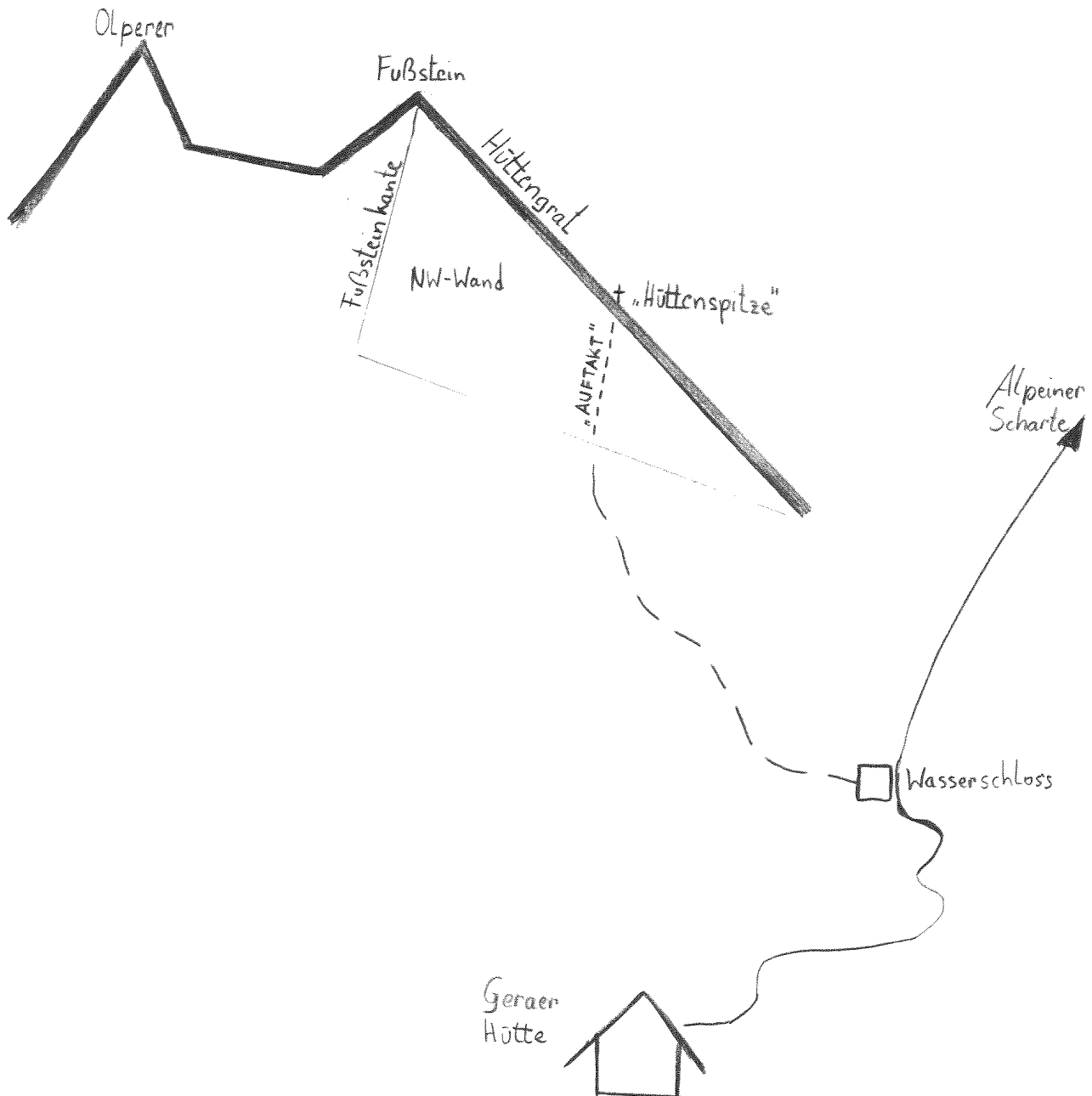
Vom Stand rechts hoch, dann Hangelschuppe nach links, anschließend plattige Stelle wiederum rechts, dann gerade empor und schließlich leicht rechts zu Stand.

6. SL:

Gerade über Blockwerk, ziemlich direkt zu kleinem blockigen Überhang, anschließend zu Köpflstand.



Übersicht:



Hinweis:

Laut Tourenbuch der Geraerhütte haben der US-Amerikaner Matt Hale und der Deutsche Andreas Maurer am 25.6.1972 im gleichen Wandbereich eine Route begangen.

Diese Route hat mit der Route „AUFTAKT“ die erste Seillänge gemeinsam, was eindeutig aus der Beschreibung im Tourenbuch hervorgeht. Der weitere Weg der deutsch-amerikanischen Seilschaft jedoch ist unklar, ihre Beschreibung passt nicht zum Routenverlauf der Route „AUFTAKT“. Leider wurde kein Material hinterlassen, sodass keine exakten Angaben vor Ort verifiziert werden können.

Etwasige Überschneidungen mit unserer Tour sind möglich, aber nicht wahrscheinlich.

Trotzdem ist die Leistung der Kletterer von 1972 außerordentlich bemerkenswert und nötigt auch heute noch allen Respekt ab.